

Nachrichten aus anderen Quellen ergänzte⁸, wobei er gelegentlich Fehler mitübernahm¹ oder durch falsches Einreihen selbst welche beging². Vergleicht man andererseits die von Heinemann gefundene Sachsenchronik mit ihren Quellen, z. B. mit der Slavenchronik, so wird man bei ihr keine wesentlichen Abweichungen von ihrer Vorlage finden³. Hiernach darf man wohl annehmen, dass auch in unserem Berichte die Fehler, die grösstenteils auf einer ungenauen Wiedergabe der Slavenchronik beruhen⁴, nicht von der Sachsenchronik, sondern erst von Heinrich von Herford herrühren;

3) hat Heinrich von Herford seine übrigen Quellen, die in grösserem Umfange als die Sachsenchronik für uns zugänglich sind, derartig benutzt, dass Potthast⁵ bei ihm falsche Einordnungen, sowie Aenderungen von Tatsachen zugeben muss. Auch hat er gefunden, dass Heinrich gelegentlich eine Erzählung in mehrere zerstückelt oder umgekehrt verfährt. — Lorenz⁶ sagt über Heinrichs Werk: 'An chronologischen Irrtümern ist kein Mangel, welche daher entstanden sein mögen, dass vieles auf ein Jahr übertragen worden ist, was sich übersichtlich in einer Erzählung von der Geschichte mehrerer Jahre gefunden haben wird'.

Mit den sonstigen Abweichungen Heinrichs wird man nunmehr auch die eine, auf die es hier ankommt, nämlich die Erwähnung Hannovers, als einen Irrtum bezeichnen können.

'Unde etiam dici solet, quod palus in Wagghersleve . . . ' mit Chron. ducum de Brunswick. MG. Deutsche Chronik 2, 578 Z. 12; Heinrich von Herford S. 74: 'Uxor istius Henrici . . . ' mit Chron. ducum de Brunswick S. 578 Z. 20.

1) Die Nachricht über den Sumpf bei Wagggersleve ist nach Leibniz, Ann. 2, 430 und Waitz, Jahrbücher unter Heinrich I., 3. Aufl., 1885, Exkurs 22, S. 260, irrtümlich aus dem Slavenkriege 929 in den Kampf gegen die Ungarn übernommen worden. 2) Arnold von Lübeck erwähnt die Freundschaft Richards von England für Otto IV. zum Jahre 1198 (SS. 21, 213 Z. 21) und dann nochmals nach dem Reichstage zu Frankfurt (11. November 1208) aber in einem Berichte, der die Ereignisse des Jahres 1198 rückschauend betrachtet. Heinrich von Herford erwähnt diese Freundschaft nur einmal, nach der Absendung der Kardinäle nach Deutschland durch Papst Innocenz (1207) in der chronologisch fortlaufenden Erzählung. S. 173. Richard starb aber schon 6. April 1199. 3, Vgl. Chronica Sax., N. Arch. 27, 479. 2. Blatt mit Slavenchronik SS. 30, 36 Z. 48 f. 4) Vgl. S. 606 f. 5) S. XI § 4. 6) Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter seit der Mitte des 13. Jhs. 3. Aufl. 2, 76.